

hüthen Schreiben
an die Bank

Berlin, d. 6. Juli 1967, 3. Jh. Auguste-Viktoria Krankenhaus.

früher: Max Psychenthal, heute: Frau Psychenthal,

heute rufe ich Ihnen eine sehr traurige Nachricht übermitteln. Unser lieber, lieber Walter ist am 4. Juli 67, früh um 6⁴⁵ Uhr von seiner schweren Krankheit durch Versagen von Herz und Kreislauf im jüdischen Krankenhaus durch den Tod erlöst worden. Eine ehrenvolle Einsegnung und Beisetzungs auf dem jüdischen Friedhof in der Meerstraße ^{hat} heute, am 6. Juli, um 11¹⁵ Uhr durch den Rabbiner Herrn Dr. Lehmann stattgefunden. Ohne daß ich dabei sein konnte - was mich besonders verdriß und schmerzt - denn ich lag seit dem 26. Mai wegen eines 2. Herzinfarktes hier im Krankenhaus. Da Pflanzsträucher rip nicht ab, da Wägen unserer lieben Walter mußte abends schon Brand im Krankh. gebracht werden, als ich knapp 10 Tage vorher, direkt von Arzt zur Krankentrage hier her mußte. Eine Bekannte

im meinem Haus übernahm, Walter mit Frühstück, Mittagessen und Abendbrot zu versorgen. Doch leider auch nicht gesund und erkrankte 14 Tage später auch. Nun hatte Walter noch am dem 1. Weltkrieg einen Freund, (Studenten Edmund Glaue) der mit ihm zu Walters Privatsatz ging. Dieser veranlaßte denn, daß Walter für 4 u 6 bis 6 Wochen - bis ich wieder gesund war - im jüd. Krankenhaus ein Einzelzimmer mit voller Pflege, ärztliche Betreuung + Krankenschwestern bekam. Diese ganze Umstellung, immer wieder neue und fremde Gesichter, ich glaube, das hat er einfach nicht mehr verkraften können. Er konnte alles nur schwer begreifen, denn seine Krankheit und sein Gedächtnis waren in den letzten Monaten sehr, sehr viel schlechter geworden, ich konnte ihm auch nicht mehr alleine helfen, denn er kann mir Geld und bezahlen nicht mehr gemacht. - Er hat mich noch 4 x bis heute mit einem guten Bekannten, denn er hätte nicht alleine hergefunden. Was ich erfahren habe hat das Gericht einer Nachlassverwalter eingeschickt. Leider hat Walter sich

immer geträut ein kleines Testament aufzusetzen, ich habe sehr
oft mit ihm darüber gesprochen, er wollte aber nichts davon wissen, um Angst
er könnte am nächsten Tag sterben! - Walter hat ein Sparkonto auf
der Bank^F in Höhe von 48 000,- DM., ausserdem sind 3 echte Brücken
vorhanden die er mir 7 Jahren am Afganistan mitgebracht hat,
Baumtuch + Teppich habe ich in Verwahrung, sowie alle seine Pap-
mentenpapiere und sonstige Akten. - Entschuldigen Sie bitte die Schrift
als 6 Wochen im Bett schwächte und ich liegen schreiben ich ungewohnt
leben hätte mir der Arzt wohl, dass ich morgen aufstehen kann und
in etwa 10 Tagen wieder nach Hause gehen kann. - Vielen herzgl.
Dank für Ihre lieben Zeilen, die ich etwas später beantwortete, wenn ich
am Tisch schreiben kann. Ihren lieben Brief an Walter sollte mich
mich jemand beantwortet werden, leider leider ich es anders gekommen.

Sobald ich kann, werde ich das Gut meines lieben Walter besuchen
und alles veranlassen, dass ein Stein gesetzt wird und entsprechend
beplant wird. -

In Ihrer innigsten Grösse Ihre

Else Wagner.

F Adresse der Bank:

Berliner Disconto Bank

(Tochtergesellschaft der Deutschen Bank)

Zweigstelle Friedenau

A Berlin 41

Rheinstrasse

N.B. Es ist vielleicht vorteilhaft, wenn Sie sich schnellstens mit der Bank in Verbindung
setzen.